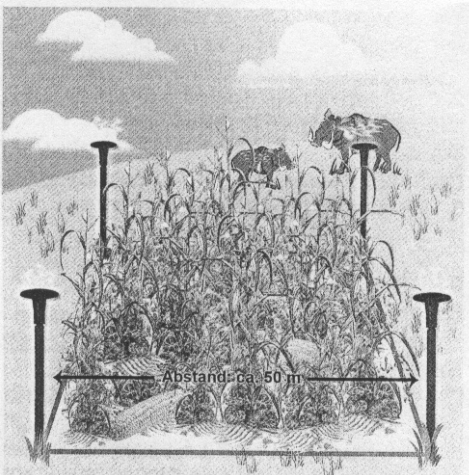


Markt & Trend

DEM WILD STINKT'S – DEN JÄGER FREUT'S

Duftsäulen „Porocol“ reduzieren Wildunfälle und Wildschäden

Im Frühjahr 2006 wurde ein neues Verstärkungsmittel namens Porocol auf dem Markt angeboten. Die Wirkung sollte - so konnte man die Werbung verstehen - alle bisherigen Mittel übertreffen. Der Landesjagdverband wollte es genau wissen und ließ die Wirkung in vier Revieren des Main-Tauber-Kreises testen. Hierzu hatte die Firma Invatec mehrere „Duft-Sets“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Duftsäulen wurden genau nach Anweisung des Herstellers ausgebracht. Hier die Ergebnisse:



1. Hegering Boxberg

Schutz eines großen Silomaisschlages. Der Wildschaden auf den Feldern im Testgebiet war in der Vergangenheit erheblich. Der Aufwand, diesen in Grenzen zu halten, war entsprechend groß. Kurz vor Eintreten der Milchreife wurden die Duftsäulen um den Maisschlag herum aufgestellt. Wie der Hegeringleiter berichtet, haben Sauen den Maisschlag angewechselt. Das Fährtenbild war eindeutig. Als die Sauen in den Duftbereich der aufgestellten Säulen kamen, änderten sie die Richtung. Nach ca. vier Wochen ist noch kein Wildschaden aufgetreten.

2. Hegering Lauda-Königshofen

Schutz eines Weizenschlages. In der Milchreife war bereits ein Wildschaden entstanden. Der Pächter stellte daraufhin Duftsäulen auf. Ergebnis: Es gab keine weiteren Schäden mehr.

3. Hegering Tauberbischofsheim

Schutz eines ca. 5 ha großen Körnermaisschlages. Seit Jahren gingen dort die Sauen massiv zu Schaden. Seit Aufstellen der Säulen ist kein Schaden aufgetreten. Die vorhandenen Fährtenbilder deuten aber, wie im Bereich des Hegerings schon beobachtet, eindeutig darauf hin, dass Sauen den Maisschlag mehrfach anwechselten. Da der Mais noch mehrere Wochen stehen bleibt, bleibt es abzuwarten, ob ein Gewöhnungseffekt eintritt oder nicht.

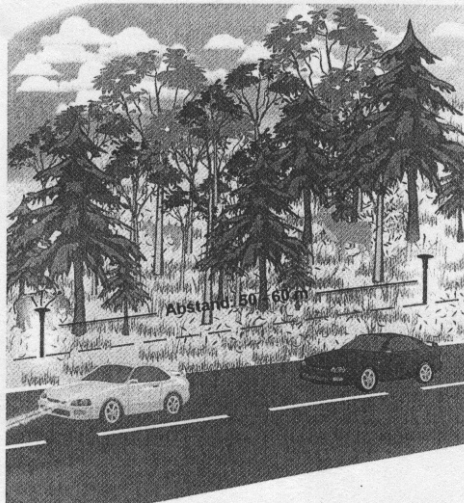
4. Hegering Niederstetten

Schutz einer vielbefahrenen Straße. Dort waren in den vergangenen Jahren zahlreiche Wildunfälle zu verzeichnen. Es wurde eine Duftsperrung zwischen Einstand und Straße angelegt. Die Wildunfälle sind danach zurückgegangen, allerdings noch nicht vollständig, da nur eine Straßenseite bestückt wurde. Im Testabschnitt soll die Straße jetzt beidseitig mit Duftsäulen bestückt werden, woraus ein noch besseres Ergebnis erwartet wird.

Resümierend kann man feststellen:

Das Mittel wirkt in jedem Fall bei Flächen, die nur über wenige Wochen geschützt werden müssen, und das sowohl bei Sauen als auch bei Rehen. Die Anwender sollten sich dabei genau an die Anwendungsempfehlungen des Herstellers halten. Das Zeug stinkt entsetzlich! Ein Tropfen des Wirkstoffes auf der Haut oder den Kleidern haftet für Tage. Der so „Betroffene“ wird vorübergehend zu einem einsamen Menschen.

Und noch ein Tipp für die Praxis: Beim Aufstellen der Duftsäulen in Mais- oder Getreideschlägen muß sichergestellt sein, dass diese vor dem Dreschen entfernt werden. In Maisschlägen sollten die Säulen zum leichteren Auf-



finden mit einem Trassenband markiert werden, das am besten noch zusätzlich am oberen Ende eines Maisstängels befestigt wird. Sollte nämlich der Wirkstoff in den Tank des Mähdreschers geraten, ist zumindest dessen bis dahin geernteter Inhalt kontaminiert und nicht mehr verwendbar.

Fa. Invatec GmbH

Rötstr. 4, 74589 Satteldorf

Tel. (0 79 55) 92 68-0, Fax 92 68-11

www.porocol.de